

Kamerad Stetefeld

Einige Urteile der Presse über »Kamerad Stetefeld«

„Fränkische Tageszeitung“ vom 5. August 1939

Es ist ein liebes Buch, das wir gerne immer wieder zur Hand nehmen werden. Es erzählt uns aus jener großen Zeit, da an den Grenzen unseres Vaterlandes Männer gegen eine Welt standen, die die restlose Vernichtung Deutschlands wollte. Es erzählt uns aber nicht von jenen grauenvollen Augenblicken, sondern von den vielen ungezählten humorvollen Ereignissen, von vielen lustigen Begebenheiten, die sich am Rande des großen Geschehens abzeichneten. Wir können bei der Lektüre dieses lieben Buches viel lachen. Es schenkt uns manch frohliche Stunde - und mahnt uns dabei, nie jene schicksalhaften Jahre deutscher Geschichte zu vergessen.

„S Uhr-Blatt“, Nürnberg, vom 31. Oktober 1939

... So könnte man eine Geschichte nach der anderen erzählen und immer wieder müßte man herzhaft lachen. Unter den Büchern vom Leben an der Front nimmt das Buch Stetefeld bestimmt einen der ersten Plätze ein, weil es mit echtem Erleben und allem Ernst dieser Stunden auch große Menschlichkeit verbindet.

„Fränkischer Kurier“, vom 29. Juli 1939

... ein Buch, das mit köstlichem Humor aus der Kameradschaft des großen Krieges schöpft und das einem diese - so wie sie war - vor Augen stellt.

„Reichskriegszeitung“ (Ruffhauer-Verlag) vom 13. August 1939

... Es vermittelt herzhaftes Lachen über fremde Dinge, die auch in harter Zeit geschehen konnten, und bringt beim Lesen einige sehr vergnügte Stunden.

„Westfront“, Berlin, vom 21. Juli 1939

... Dieses Buch schenkt die liebende Frau heimlich ihrem Mann, ohne Wissen der Kameraden, sonst ist es weg.

„Artilleristische Rundschau“ (Barbara-Verl., München) vom August 1939

... Es waren die Späsmacher und Wibbolde, die sich von keiner noch so dreckigen Kriegslage unterkriegen ließen.“ In diesem Sinne schildert er hier seine Streiche, Erlebnisse und Abenteuer, oft sehr dorb, aber dann auch wieder mit viel Herz.

„Bayerische Ostmark“ vom 16. August 1939

... Da sind Geschichten dabei, bei denen man plötzlich das schmutzige Buch aus der Hand legen muß, um eine herzhaftes Lachpaule einzuschlagen. Dieser Humor, der da aus tausend Streichen, Absenturen und Einfällen sprüht, strömt aus einem geländeten Herzen, er ist erlebt, echt und tief menschlich.

„Münchener Tagblatt“ vom 30. Oktober 1939

... Es ist ein anderes Kriegsbuch als die vielen, die ihm vorausgegangen sind. Erlebter, nicht konstruierter Fronthumor, herzhaftes Lachen in ruhiger Zeit von 1914/18 und frohliches Lachen bei Auferstehung dieser Dinge in der Erinnerung der Frontgeneration, das ist es, was dem Buch eine freudige Aufnahme in allen Kreisen sichern wird.

„Allgemeine Rundschau“ vom 29. September 1939

... Wer freute sich nicht über die unverblümbte, aufreichtige Sprache jedes einzelnen dieser lustigen Kapitel.

„Deutsche Infanterie“, Berlin, vom Juli 1939

... Der fränkisch-bayerische „Freife“, wie ihn seine Kameraden nennen, ist ein mit urwüchsigem Humor begnadeter Mensch, und mancher wird hellauflachen, nicht nur über den Text, sondern auch über die vielen witzigen Zeichnungen von Paul Treß. Das Buch vermittelt erlebten, nicht konstruierten Fronthumor aus vier harten Westfront-Kriegsjahren.

„Deutscher Jägerbund“, Berlin, vom 3. Sept. 1939

In diesem neuen Werk wird einmal in unverblümbtem Humor von jenen Dingen gesprochen, die man in anderen Kriegsbüchern vergebens sucht: Vom Fronthumor unterm Zeichen der Kameradschaft! Jener Kameradschaft zwischen Mann und Offizier, die einzig und allein es ermöglichte, vor unserm von allen Seiten bedrohten Vaterland standzuhalten und auszuhalten bis zur letzten Stunde.

„Neues vom Büchermarkt“ vom September 1939

Der Kamerad Stetefeld ist mir deshalb ans Herz gewachsen, weil er in unverblümbtem, urwüchsigem Humor von jenen Dingen spricht, die man in anderen Kriegsbüchern vergebens sucht: vom Fronthumor unterm Zeichen der Kameradschaft!“ sagt Generalmajor Bodenschatz in seinem Vorwort.

Generalmajor Bodenschatz schrieb als Vorwort in das Buch:

„Der Kamerad Stetefeld ist mir deswegen an's Herz gewachsen, weil er in unverblümbtem, urwüchsigem Humor von jenen Dingen spricht, die man in anderen Kriegsbüchern vergebens sucht: Vom Fronthumor unterm Zeichen der Kameradschaft! Jener Kameradschaft zwischen Mann und Offizier, die einzig und allein es ermöglichte, vor unserm von allen Seiten bedrohten Vaterland standzuhalten und auszuhalten bis zur letzten Sekunde! Ich wünsche, es möge seinen Weg zu allen finden, die die Kameradschaft pflegen.“

gen. Bodenschatz, Generalmajor und Chef des Ministeramtes Generalfeldmarschall Göring.

Auszüge aus Briefen von unferen Frontsoldaten an Kamerad Stetefeld

... Das ganze Buch habe ich in einem Zuge gelesen, ich konnte einfach nicht mehr aufhören. ... Das ganze Buch ist bis zur letzten Seite so lebendig geschrieben, man glaubt alles mitzuerleben. ... Was das Buch auch noch besonders auszeichnet neben den unvergleichlich humorvoll geschilderten Fronterlebnissen sind die entzückenden Zeichnungen.

Feldpostnummer 00970

... Ich habe schon oft und immer gerne an Ihr herrliches Buch „Kamerad Stetefeld“ gedacht. ...

Feldpostnummer 28590

... Alle wollen es lesen. Sie bekommen da mal wieder mehr Schneid und Humor. ...

Feldpostnummer 27408

... Bei Offizieren und Mannschaften ist Kamerad Stetefeld ein Freudenspender.

Feldpostnummer 34284

... Das Einzige was hier fehlt ist ein Original-Stetefeld.

Feldpostnummer 00287

... Aufrechten Dank und Freude soll ich Dir mitteilen von meinem ganzen Kriegshaufen, der ganz begeistert ist von Deinem schönen Buch. Wir haben fabelhafte Lesezeiten abgehalten und es waren stets Stunden reinster Freude und wahrster Erholung für uns alle.

Feldpostnummer 32077

... nur zu bald mußte ich die letzte Seite umblättern. Die im Geiste dankend, daß ich durch Dich wieder einmal ein paar recht frohe Stunden erleben durfte.

Feldpostnummer 04453

... Diese Kameradschaft kann nicht gelebt werden, sie ist angeboten.

Feldpostnummer 04790

... Deshalb wird noch mancher Kämpfer vom Weltkrieg zu diesem Buche greifen.

Ref.-Kap. III

... Man kann nicht aufhören zu lesen und zu lachen! ...

Feldpostnummer 07101

Verlag Karl Ulrich & Co., Nürnberg O · Berlin W 50

Verlag Karl Ulrich & Co., Nürnberg O · Berlin W 50